



# Pendolino-Wanderung

**R3** Neuhaus a. d. Pegnitz ◀▶ Königstein **440**  
**446** ▶▶ Ossinger ◀▶ Pruppach ◀▶ Riglashof  
 (Zant) ◀▶ Gaisheim ◀▶ Albersdorf ◀▶  
 Neukirchen (b. S.-R.) **R4**

77

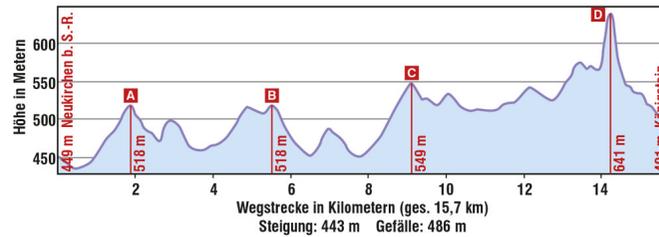


Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

# Pendolino-Wanderung

Entfernung: ca. 22,7 km, Dauer: 4 - 8 Std.

## Höhenprofil



## Vorwort

Die Pendolino-Wanderung verbindet in ihrer ursprünglichen, 22 km langen Route die beiden Pendolino-Stationen Neuhaus a. d. Pegnitz **R** und Neukirchen (b. S.-R.) **R**. Mittelpunkt der Wanderung ist Königstein bzw. der immerhin 650 m hohe Ossinger mit seiner an Wochenenden einladenden Berghütte. Tauchen Sie ein in eine Welt von Gipfeln, Berghütten, Höhlen, Tälern und zahlreichen Einkehrmöglichkeiten, die das Herz jedes Wanderers höherschlagen lassen – für jeden auf seine Weise, zu jeder Jahreszeit...

## Karte



**Karte** am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.



**Karte** am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

## Weg 1

Neukirchen (b. S.-R.) **R** – Ossinger (Königstein **446**/**498** oder sonntags **499**) – Neuhaus a. d. Pegnitz **R**

Bereits vor der Abfahrt des Pendolinos in Nürnberg Hbf., aber auch beim Einstieg in Hersbruck (rechts der Pegnitz), achten wir, wenn der Zug aus mehreren Garnituren zusammengesetzt ist, auf den richtigen Triebwagen: **SCHWANDORF** ist unsere Richtung nach **Neukirchen (b. Sulzbach-Rosenberg)**, den Ausgangspunkt dieser Variante der „Pendolino-Wanderung“.

Ohne Halt in Hartmannshof und Etzelwang sind es nur 28, ansonsten 32 Minuten bis zum Bahnhof der kleinen Gemeinde am Übergang der Fränkischen Alb in den Oberpfälzer Jura, ca. 20 km vor Amberg. Nach der Bahnstrecke orientieren wir uns rechter Hand an der örtlichen Wandertafel und entdecken sofort unser grün-weißes Wegezeichen, angelehnt an die ersten Pendolino-Garnituren (v. d. italienischen pendolo = Pendel) dieser Dieseltriebfahrzeuge mit FIAT-Neigetechnik, das uns auf allen Wegen der Stammstrecke begleiten wird.

Geradewegs folgen wir abwärts der Bahnhofsstraße am Rathaus, Landhotel und an der St.-Peter-und-Pauls-Kirche vorbei. Danach deuten die Holzwegweiser nach links (Haus der Senioren). Über einen kurzen Fußweg, dann linker Hand in die aufwärtsführende Straße „Am Anger“ (Zone 30) geht es an der Schule vorbei, aus dem Ort hinaus und auf den Waldrand zu. Rechts davor eine **Nachbildung eines Ockerbergwerkes** – Erzwegtafeln informieren über den Abbau der Farberde in dieser Region.

Nach links geht es noch gemächlich ansteigend ein Stück am Waldrand entlang – Ausblicke über Neukirchen bis hinüber zum Hartenfels inklusive. Nach einem Waldstück öffnet sich der Wald noch einmal kurz – rechts nach oben beginnt nun der Aufstieg hinauf zum Gratweg über den Neidstein. Stets das Pendolino-Wegezeichen im Auge, erreichen wir den Felsengrat. Moosüberzogene Felsen begleiten uns an der Hangkante auf dem nahezu geradeaus führenden Pfad, der sich dann am Anfang der Abwärtspassage durch die **Felsformationen** schlängelt und letztlich in einen Querweg mündet.



Felsformationen am Wegrand (VGN © VGN GmbH)

Nach rechts folgt nach einer Waldwiese ein zunächst über unterschiedlich hohe Steintreppen hinauf-, dann abwärtsführender „Parcour“ bis vor den Eingang von **Schloss Neidstein**. Nur schwer ist ein Blick ins Innere der Anlage zu erhaschen. Auf dem breiten Zufahrtsweg setzen wir unsere Wanderung nach unten fort und nutzen gleich den ersten Linksbogen – rechts die alte Schlossbrauerei.

Auf dem Sträßchen dann rechts hinein nach **Tabernackel** und vor der Bushaltestelle gleich wieder rechts weiter auf asphaltiertem Untergrund bis nach **Albersdorf**. Dort, bei der ebenfalls neu gestalteten Bushaltestelle (Rastbank) erneut rechts, genauso wie in der Ortsmitte. Nur kurz Richtung Holstein/Grasberg aus dem Weiler hinaus, dann aber gewohnt gut markiert links ab, laut Wandertafel der Wanderwelt Neukirchen: Gaisheim, 2,5 km. Im langgezogenen Rechtsbogen führt der Weg nach oben, stellenweise dann auch linker Hand neben den Heckenreihen. Nach einem kleinen Hohlweg weiter ein ebenes Stück am Waldrand entlang bis zu einem breiten Querweg, dort dann nach links und hinunter nach **Gaisheim**.

## Gasthaus Reinbachtal Familie Zagel

Gaisheim 3  
92259 Gaisheim  
Tel: 09663 632

Fax: 09663 200257

E-Mail: [gasthof.reinbachtal@t-online.de](mailto:gasthof.reinbachtal@t-online.de)

[www.gasthof-reinbachtal.de](http://www.gasthof-reinbachtal.de)

Mittwoch - Sonntag ganztägig geöffnet,  
Montag Ruhetag (außer Feiertage). Dienstag Mittagstisch bis  
14:30 Uhr, danach geschlossen. Landgasthof mit eigener  
Metzgerei.

Unten über die Straße, wir halten uns nach dem Gasthaus links und folgen dem Sträßchen den Hang hinauf bis zu einer Wegeteilung mit Rastbank. Nach rechts ist **Riglashof** (3,2 km) unser nächstes Etappenziel. Ein Stück am Waldrand entlang, geht es nach einem Linksbogen in den Wald hinein. Angenehm abwärts queren wir unten einen breiten Schotterweg – die Abkürzung nach Eschenfelden (2,5 km) ignorieren wir – und erreichen nach wenigen Metern ein kleines Teersträßchen.

Linker Hand aus dem Wald hinaus, zweigt der Weg – ergänzt durch das  links des Weges an einem Holzpfeiler – schräg rechts von der Straße ab. Der Bergrücken der Hohen Zant (650 m) bestimmt das Panorama auf dem vor uns liegenden Abschnitt am Waldsaum entlang.

Nicht angenehm, aber nicht zu ändern, dann eine Passage durch einen gut 30 m breiten Ackerstreifen, dahinter rechts. Sträucher und Hecken begleiten uns auf dem Wiesenrain nach oben bis zu einem Querweg. Hier nur wenige Meter nach links, dann gleich in einer Spitzkehre wieder rechts weiter – Schritt für Schritt nach oben zum **Bergsattel am Katzenloch** zwischen Zant und dem Langenstein (574 m). Gelbe Pfeiler der hier entlangführenden Erdgasleitung als Begleiter.

Geradewegs steil oder auf der linken Seite über zwei Kehren nach unten – egal. Nach rechts führt der stellenweise verwachsene Wiesenpfad durch ein Waldstück, dann am Waldrand entlang bis zu einem befestigten Flurbereinigungsweg.

Links ab, an einer Holzscheune vorbei, schweifen die Blicke tief hinein in die Franken- und die Königsteiner Kuppenalb, u. a. ist der Sendemast in Spies und die Burg Hohenstein sichtbar. Erstmals ist auch der kegelförmige Gipfel des 651 m hohen Ossingers mit seinem Aussichtsturm zu erkennen.

Noch je einen Rechts- und Linksbogen – und schon sind wir im **Weiler Riglashof**. An der Bushaltestelle heißt es links halten und auf der Hauptstraße Richtung Eschenfelden aus dem Ort hinaus. Dort rechts, wir wandern – vorbei an den Kuhweiden und den Erdgasspeichern – stetig nach oben.

Abwärts durch den Wald, treffen wir nach einem kurzen Wiesenstück auf ein Teersträßchen und auf ein interessantes Wegezeichen. Es beschreibt u. a. nahezu den Mittelpunkt der Stammroute der Pendolino-Wanderung (Neuhaus: 11,1 km bzw. Neukirchen: 11,5 km). Wieder nach oben lassen wir einen weiteren Erdgasspeicher hinter uns, erfreuen uns an dem Grün des Golfplatzes und dem Blick hinüber zur Doppelkapelle Breitenstein. Hinab nach **Pruppach**, dort rechts, wir bereiten uns nach dem Queren der Straße nun auf den Anstieg hinauf zum Ossinger vor.

### ABKÜRZUNG FÜR WERKTAGS-WANDERER:

Werktags-Wanderer können unmittelbar beim kleinen Wanderparkplatz rechts, direkt in Richtung Königstein abbiegen – Wegezeichen  und  dann .

Zunächst ein Stück auf asphaltiertem Untergrund, wir halten uns vor einer Freifläche links, danach wieder rechts und bald in den Wald hinein. Vor allem im Herbst sind hier die Wege oft mit Laub überzogen – achten Sie deshalb bitte immer auf die bekannten Wegezeichen. Sie führen uns nach einer eingezäunten Lichtung und einem Steilstück auf einem breiten, befestigten Weg (Zufahrt für den Hüttenwirt) bis zur **Ossingerhütte**. Nur noch wenige Meter eben geradeaus, schon ist die einladende Hütte mit ihrer Terrasse sichtbar.

## ABKÜRZUNG DER WANDERUNG:

**Abstieg nach Königstein:** , 2 km

Vom Vorbau der Hütte aus beginnt der Abstieg geländergesichert nach unten bis zu einem Querweg, dort rechts. Bei der folgenden Lichtung dann den Abzweig links nach unten **nicht verpassen!**

Fast in Falllinie führt ein Pfad abwärts zwischen Heckenreihen aufs freie Feld hinaus bis zu einem breiten Feldweg – hier links. Nach rund 200 m wandern wir auf dem Abzweig nach rechts und kommen so direkt in die Ortsmitte von Königstein, zum Marktplatz neben der Kirche.

Bushaltestelle Marktplatz, Linie **446/498** – täglich nach Hersbruck (r. d. Pegnitz), Einstieg in Königstein in Richtung Neuhaus a. d. Pegnitz oder sonntags Linie **499** nach Etzelwang

## SPÄTERER EINSTIEG IN DIE WANDERUNG:

**Einstieg in Königstein, über den Ossinger nach Neuhaus a.d. Pegnitz:** 11 km

Ausgangspunkt dieser verkürzten Variante ist die Bushaltestelle der Linie **446/498** oder sonntags **499** am Marktplatz in Königstein. Gegen die Fahrtrichtung des angekommenen Busses geht es an den zahlreichen Gasthäusern, dem Rathaus und dem anschließenden SteinStadt am Oberen Markt zurück, dann in der Sulzbacher Straße geradewegs vor zum Freibad. Dort gabeln sich die Straßen. Rechts ab (Badstraße – Richtung Eschenfelden), tauchen nach dem Parkplatz die ersten Wegweiser auf. Die **16** weist uns den Weg über den Botanischen Lehrpfad auf den Bocksühl-Rundweg hinauf zum Ossinger.

Ein schöner Wald- und Wiesenpfad führt mal über Treppenstufen, mal an Geländern entlang nach oben und mündet schließlich in den Botanischen Lehrpfad. Hier rechts und dann im großen Linksbogen (nicht in den ersten Pfad nach links) an den ersten Stationen des Lehrpfades entlang. Bald eröffnet sich ein schöner Ausblick weit über Königstein hinaus. Die rechts abwärtsführende kurze Version des Rundweges ist nicht unser Weg – wir bleiben weiter mit der **16** im Linksbogen und treffen nach der Station Efeu bald auf eine Schutzhütte und Infotafeln! Nur rund 30 m rechts, dann links, bringt uns anfangs ein Wurzelpfad leicht abwärts bis zu einer Lichtung. Dort beginnt, vereint mit dem  und wenig später auch dem , der Aufstieg zum Ossingergipfel, den wir nach einer Schneise und einem Gedenkstein über zwei/drei Kehren erreichen – und wir somit in die Stammroute der Pendolino-Wanderung Richtung Neuhaus einfädeln können.

## VOM OSSINGER NACH NEUHAUS AN DER PEGNITZ: 8,5 KM

Allein das Pendolinosymbol übernimmt – mit einer Ausnahme, dem lohnenswerten Abstecher zur Schelmbachgrotte – die Führung, wie auf der Wandertafel angegeben, hinein in die Frankenalb. Steil, nahezu in Falllinie, geht es abwärts – man kann diese Passage aber auch im großen Rechtsbogen auf der geschotterten Auffahrtsstraße umgehen. Im Linksbogen dann weiter den Hang hinab. Nach einer Schranke und einem gelben „Gaspfosten“ führt der Weg an

beschaulichen Felsformationen vorbei in eine Senke, dort rechts und nach dem Hohlweg wieder in die freie Flur hinaus. Ausblicke auf die Königsteiner Kuppenalb und zurück zum Ossinger eröffnen sich. Der folgende Querweg bringt uns links zwischen den Feldern in ein Waldstück und bald zu einem breiten, geschotterten Forstweg. Rechts ab, wir achten bei dem von hohen Farnen flankierten Weg auf den nach geraumer Zeit kreuzenden  – es ist der Abzweig nach rechts zur sehenswerten **Schelmbachgrotte**.

## Auf der Stammroute geht es geradeaus weiter!

Weiter über die Schelmbachgrotte, verlassen wir kurzzeitig den Hauptweg und zweigen mit dem  rechts ab, durchqueren eine Senke und halten uns nach einem kurzen Anstieg im spitzen Winkel nach rechts weiter an den . Nach gut 120 m stehen wir schon vor der gewaltigen Öffnung dieser Durchgangshöhle. Noch ein paar Meter steil nach oben und wir befinden uns in der imposanten, 26 m langen und bis zu 5 m hohen Felsenhalle.

Wieder zurück, halten wir uns gleich nach dem Ausgang der Höhle rechts und nutzen einen schräg zum Hang verlaufenden Pfad, der uns wieder zurück zum -Weg bringt. Nur kurz rechts weiter, geht es bei der ersten Gabelung der beiden Pfade nicht weiter mit dem  nach rechts, sondern ohne Wegezeichen auf dem linken Pfad abwärts. Nach einer Lichtung folgt eine Art Rinne, die in einem weiteren Forstweg mündet.

Hier weiterhin ohne Markierung links ab. Nach guten 500 m treffen wir bei der ersten Kreuzung **wieder auf die ausgeschilderte Stammroute**. Dort rechts ab und gemütlich durch dieses Waldstück bis zum nächsten, breiten Querweg: Es ist ein Teil des Erzweges, dem wir uns nach rechts aus dem Wald hinaus anvertrauen. Am Waldrand im Rechtsbogen kurz aufgepasst: Links ab, uns weisen die Wegzeichen an einem Wiesenrain entlang und Schritt für Schritt auf die von Krottensee kommende und nach Königstein führende Straße.

Im rechten Winkel links abzweigend, ist es nur noch ein kurzes Stück bis zur 16 m langen **Mysteriengrotte** (Station 3 des karstkundlichen Wanderpfades), über die eine Infotafel beim Rastplatz Auskunft gibt.



**Mysteriengrotte** (VGN © VGN GmbH)

Der Weg Richtung Neuhaus führt uns danach entlang einer Lichtung, dann in den „finsternen Wald“ hinein. Nach einer weiteren Wandertafel schließt sich ein herrliches Trockental an, das zu jeder Jahreszeit seine Reize hat. Der Weg windet sich angenehm abwärts, links oberhalb taucht bald der Weiler Rehberg auf. Nach einer rechts am Hang gelegenen Pferdekoppel bietet sich beim anschließenden, bewaldeten Bereich auf der rechten Seite des Weges ein Abstecher hoch zur letzten Grotte auf diesem Abschnitt an: Zum Eingang der **Distlergrotte** (Station 2 des karstkundlichen Wanderpfades) geht es auf einem nicht näher gekennzeichneten, aber ausgetretenen Felsenpfad (Ausschilderung nur von der Gegenrichtung: 100 m).

Die Höhle ist ein abwärtsführendes Etagensystem – mit Spalten, Kammerhohlräumen und einem kleinen See. Die Gesamtganglänge beträgt 90 m. Der Eingang ist vermauert und wird im Winter aus Gründen des Fledermausschutzes verschlossen.

**Von April bis Oktober ist die Höhle frei zugänglich, erfordert aber entsprechende Beleuchtung und Erfahrungen im Begehen von Naturhöhlen!**

Wieder nach unten – auch hier eine Infotafel – geht es rechts vor zum Ortsrand von **Neuhaus a. d. Pegnitz**. Geradewegs über die Straße, halten wir uns links neben den Grundstücken und schlendern an Quellteichen und der Pegnitz entlang bis zur Brücke im Ortskern. Über den Flusslauf – hoch oben grüßt der Bergfried der **Burg Veldenstein** – ist es nur noch ein Katzensprung zum Bahnhof **R**.

## Weg 2

Neuhaus a. d. Pegnitz **R**- Ossinger (Königstein **446**/**498** oder sonntags **499**) - Neukirchen (b.S.-R.) **R**.

Gegenüber des alten Neuhauser Bahnhofsgebäudes weist uns das große Pendolinozeichen nach rechts den Weg in die Bahnhofstraße. Vorbei an der P&R-Anlage grüßt von oben die Burg Veldenstein und verabschiedet uns nach der Sparkasse und der Pegnitzbrücke nach rechts in die Pegnitzauen. Im Rechtsbogen, flankiert von den ersten Felsformationen, den Flusslauf mit seinen Quelltöpfen entlang, verlassen wir geradewegs das Gewässer und überqueren danach das rechts nach Finstermühle führende Sträßchen. Gut markiert hinein in ein zum Auftakt angenehm zu wanderndes Trockental – bei schönem Wetter meist der Sonne entgegen. Gleich erwartet uns links am Hang die **Distlergrotte** – Infotafeln geben über die 2. Station des karstkundlichen Wanderpfades Auskunft. In etlichen sanften Bögen steigt der Weg nahezu unbemerkt leicht an, passiert eine örtliche Wandertafel mit Rastbank und taucht in das düstere Unterholz ein.

Nach einer Lichtung links am Waldrand entlang, erwartet uns mit der **Mysteriengrotte** (davor eine Rastmöglichkeit) die erste problemlos zu begehende Naturhöhle – eine mitgeführte Taschenlampe sorgt für den notwendigen Durchblick in der 16 m langen und an die 10 m breiten Felsenhalle.

Vom Höhlenausgang links aus gesehen, geht es nur noch ein kurzes Stück im Wald hoch. Unmittelbar vor der Verbindungsstraße Krottensee – Königstein dann rechts ab. An einer frei stehenden Tanne vorbei, bleibt nur der Wiesenweg entlang eines Grabens bis hinüber zum Waldeck. Rechts ab leitet uns das Pendolinozeichen auf breitem Weg durch den Staatsforst, bald links abzweigend (Wandertafel) bis zu einem Querweg. Lust auf eine weitere, die größte begehbare Höhle auf unserer Wanderung zwischen den beiden Pendolinostationen? Dann hier **ohne Wegezeichen** auf der breiten Forststraße nach links (ansonsten: geradewegs weiter). Leicht ansteigend, achten wir auf den rechten Wegesrand, wo nach rund 500 m ein ebenfalls nicht gekennzeichnete Waldweg – erkennbar auch an einer kleinen, steinigen Rinne am Rand des Weges – abzweigt. Hier einschwenken und locker nach oben, der Weg wird nach einer kleinen Lichtung zum Pfad, der in einem Querweg mündet.

Der **R** empfängt uns und führt uns rechter Hand bis zu einem Abzweig (Einfädelpunkt für den Rückweg von der Höhle). Nach links ist der Weg zur **Schelmbachgrotte**, die wir nach ca. 120 m, dann kurzer Steilanstieg, erreichen. Eindrucksvoll sind die Ausmaße der 26 m langen Durchgangshöhle. Wir gehen vorsichtig auf gleichem

Weg zurück zum beschriebenen Einfädelpunkt, dort dann mit dem **R** im spitzen Winkel links hinunter in eine Senke und wieder hoch zu einer breiten, geschotterten Forststraße. Dort – wieder auf unserer Stammroute – links (der **R** führt geradewegs weiter). Bei der nächsten Kreuzung gut ausgeschildert links, eröffnen sich nach einer Waldpassage, dann zwischen den Feldern, die Ausblicke auf die Bergrücken rund um Königstein.

Beim anschließenden Rechtsschwenk rückt das erste Etappenziel, der 650 m hohe Ossinger, ins Blickfeld. Nach dem angenehmen „Warmlaufen“ leicht abwärts geht es in einem „überdachten“ Hohlweg Schritt für Schritt nach oben. In der Mitte der folgenden Lichtung links halten, der erste Teil des Anstieges beginnt – also durchschnaufen und hinauf. Vorbei an felsigen Hangkanten nimmt uns danach ein gutes Stück die Zufahrtsstraße für den Hüttenwirt auf, der wir auch bis zur Berghütte folgen können. Sportskanonen und Gipfelstürmer bevorzugen die geradlinige, direkte Variante nach oben.

### Abkürzung der Wanderung:

#### Abstieg nach Königstein: 2 km

Aus den zahlreichen Varianten wählen wir hier zunächst das **R**, das uns zusammen mit den anderen Wegezeichen im Zickzack Richtung Königstein nach unten führt. Bei der Schneise **nicht** links nach unten, sondern geradewegs weiter, führt uns der Pfad zu einer Lichtung. Dort halten wir uns an das lokale Wegezeichen **16**, das uns nach links in Richtung Königstein leitet. Zusammen mit dem hinzukommenden **R** führt uns der Weg dann rechts abzweigend hinein zum Königsteiner Marktplatz (Bushaltestelle **446**/**498** oder sonntags **499**, umrahmt von zahlreichen Einkehrmöglichkeiten).

## Späterer Einstieg in die Wanderung:

### Einstieg in Königstein in Richtung Neukirchen (b. S.-R.):

14 km

Egal, ob über den Ossingergipfel (Berghütte nur an den Wochenenden und Feiertagen geöffnet) oder auf direktem Weg nach Pruppach: Der Einstieg in diesen Teilabschnitt bleibt an der Bushaltestelle am Marktplatz. Diesmal geht es links neben der Kirche mit dem  durch die Hüftgasse an den Ortsrand, dann linker Hand aus dem Ort hinaus. Nach einem Rechts- und einem Linksbogen folgt nach einer Heckenreihe links des Weges ein Querweg, dort den Wegezeichen nach links abbiegen. Beim anschließenden Abzweig gilt es, sich zu entscheiden:

**A)** Rechts ab und hinauf zur Ossinger-Hütte, dann konsequent nach oben dem  folgen. Der Abstieg erfolgt dann auf der Stammroute der Penodolino-Tour: hinter der Hütte hinunter in Richtung Pruppach.

**B)** Gleich geradewegs weiter, um dann vor Pruppach direkt in die Pendolino-Wanderung einzufädeln. Dazu halten wir uns zunächst an den  in Richtung Botanischer Lehrpfad und wandern unterhalb des Berges angenehm – stets geradewegs – den Hang hinauf. Abzweig zum Botanischen Garten führt nach links. Auch bei der Kreuzung des  geht es geradewegs weiter. Das lokale Wegezeichen  übernimmt abwärts die Führung aus dem Wald hinaus. Über freies Gelände fädeln wir dann beim Wanderparkplatz abwärts in die Pendolino-Wanderung nach links ein.

## VOM OSSINGER WEITER NACH NEUKIRCHEN (B. S.-R.)

Natürlich bleibt das Pendolinosymbol unser Wegezeichen, das uns unterhalb der Hütte auf der Zufahrtsstraße nach links in Richtung Pruppach leitet. Im Rechtsbogen der Auffahrt nun geradewegs steil, dann über eine Wiese und auf geteertem Untergrund abwärts. Nach dem Wanderparkplatz queren wir die Straße und streifen den Hirschbacher Ortsteil **Pruppach**. Nur kurz weiter abwärts, dann linker Hand Richtung E.ON-Ruhrgas.

## Landgasthof "Zum Elsabauern"

Pruppach 3

Pruppach

Tel: 09665 91450

Fax: 09665 914525

E-Mail: [elsabauer@t-online.de](mailto:elsabauer@t-online.de)

[www.elsabauer.de](http://www.elsabauer.de)

Auf dem Sträßchen nach oben und am Golfplatz entlang, halten wir uns bei der nächsten Straßengabelung rechts und verlassen den Hauptweg unten im Rechtsbogen. Geradeaus über eine Wiese, dann direkt in den Wald hinein. Nach einem kurzen Anstieg geht es entlang der Weiden hinunter und auf der Hauptstraße hinein nach **Riglashof**. An der Bushaltestelle nun rechts und aus dem Weiler hinaus. Bald gabelt sich der Weg und fordert Ihre Entscheidung:

**Über die Zant:** Dann mit dem  geradeaus und steil hinauf auf den 650 m hohen Zantberg – mit Berghütte und Waldbiergarten.



Zant-Hütte – Urige Einkehrmöglichkeit (VGN © VGN GmbH)

## Zant-Hütte

Tel: 09665 327

geöffnet: Anfang Mai bis Mitte Oktober; Sa., Sonn- und Feiertag von 10 bis 17 Uhr

Der Abstieg erfolgt zunächst mit  und  langgezogen über die Südseite des Berges bis vor **Mittelreinbach** (Wandertafel). Geradeaus leitet uns das  über einen schmalen Wiesenpfad hinab zur Hauptstraße. Dort links und vor der Bushaltestelle rechts aus dem Dorf hinaus. Der  kommt uns entgegen und begleitet uns nach

rechts über die Wiesen weiter bergauf und in den Wald hinein. Bald fädeln wir wieder in die Stammroute in Richtung Albersdorf/Neukirchen b. S.-R. ein.

**Weiter über Gaisheim:** Dann rechts auf den Waldrand zu und im Linksbogen, begleitet von weitreichenden Ausblicken, auf dem Sträßchen weiter nach oben. Hinter der Holzscheune erneut rechts und auf dem uneben werdenden Weg am Waldrand weiter bis zu einer Schneise – gelbe Gaspfosten als zusätzliche Anhaltspunkte. Noch an dem Einschnitt unten vorbei, dann im Linksknick nach oben auf den Bergsattel des Katzenloches. Sanfter geht es nun an den Hecken entlang nach unten.

Wir treffen auf einen Querweg, der von hier aus auch auf die Zant hinaufführt. Nur kurz links, dann gleich wieder rechts, wir schlendern weiter abwärts. Unschön dann die wenigen Meter durch einen Feldstreifen, anschließend am Waldrand entlang bis zu dem Teersträßchen, das Eschenfelden und Mittelreinbach verbindet. Hier links (der Zantberg präsentiert sich in seiner vollen Länge) zweigt unser Weg bereits wieder im Wald, u. a. mit dem bekannten Pendolinozeichen, rechts ab und überquert bald ein weiteres Sträßchen. Ein schöner Waldweg führt nach oben den Hang hinauf. Bei der Kreuzung am Scheitelpunkt (Rastbank) dann links auf geteertem Untergrund hinunter nach Gaisheim.

## Gasthaus Reinbachtal Familie Zigel

Gaisheim 3

92259 Gaisheim

Tel: 09663 632

Fax: 09663 200257

E-Mail: [gasthof.reinbachtal@t-online.de](mailto:gasthof.reinbachtal@t-online.de)

[www.gasthof-reinbachtal.de](http://www.gasthof-reinbachtal.de)

Mittwoch - Sonntag ganztägig geöffnet,

Montag Ruhetag (außer Feiertage). Dienstag Mittagstisch bis

14:30 Uhr, danach geschlossen. Landgasthof mit eigener Metzgerei.

Nach dem Gasthaus queren wir schräg nach rechts die Straße sowie einen Bachlauf und vertrauen auf unsere Markierung, die an der folgenden Gabelung nach links zum Wald weist. Ansteigend und

geradewegs hinauf, vereinigt sich der Weg noch vor einer Pumpstation mit der Zant-Variante. Danach geht es bald nach rechts, dann am Waldrand entlang und im oder neben einem Hohlweg unten dann im Rechtsbogen hinein nach **Albersdorf**.

Im Ort links und hinter der neuen Bushaltestelle erneut links halten. Am Ortsausgang von Tabernackel dann im spitzen Winkel abzweigen. Vor dem alten Brauhaus rechts und in einer Allee hoch auf **Schloss Neidstein** zu. Ein Blick ist nur durch das verschlossene Eingangstor möglich. 32-mal treppauf, an die 100-mal in wechselnden Abständen treppab, folgt nach einer Waldwiese der letzte Anstieg links hinauf zum gut begehbaren **Felsengrat über den Neidstein**.

#### LETZTE ABKÜRZUNGSMÖGLICHKEIT:

#### MIT DEM DIREKT ZUM BAHNHOF:

Dann geradeaus bis zum Waldrand. Davor links an einem frei stehenden Haus vorbei, letztlich dann wenige Meter rechts vor zu einem Querweg (Radweg). Hier links halten und beim Wertstoffhof rechts hoch zur Straße. Links Richtung Neukirchen deutet das  bald nach rechts in ein Gässchen (Breslauer Weg), das uns zum Bahnhof bringt.

Fast 20 Minuten genießen wir die mit Laub überzogenen Pfade und Felsformationen, bevor es danach wieder abwärts und nach einem Linksschwenk aus dem Wald hinausgeht –**Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg** liegt vor uns.



Kurze Pause (VGN © VGN GmbH)

An der Erzwegstation und bereits im Ort an der Schule vorbei, bleiben wir in der Straße Am Anger, die rechts durch ein Gässchen vor zur Hauptstraße führt. Dort nun rechts, an der Kirche und dem Landhotel

vorbei, dann letztlich in der Bahnhofstraße hoch bis zum **Bahnhof** .

## Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an [freizeit@vgn.de](mailto:freizeit@vgn.de) gemailt werden.

## Königstein

### Gasthaus „Zum Hirschen“

Königstein  
Tel: 09665 230

### Hotel Gasthof „Königsteiner Hof“

Königstein  
Tel: 09665 91420  
Ruhetag: Mo. ab 12 Uhr

### Hotel Gasthof Post

Königstein  
Tel: 09665 91550  
Ruhetag: Mittwoch

### Hotel Gasthof Reif

Königstein  
Tel: 09665 915020  
Ruhetag: Mo., Fr. ab 16.30 Uhr geöffnet

### Hotel Restaurant „Wilder Mann“

Königstein  
Tel: 09665 91590

### Landgasthof und Pension Gradl

Königstein  
Tel: 09665 355

## Ossinger-Hütte Familie Pirner

92281 Königstein  
Tel: 0177 2869088

E-Mail: [kontakt@ossinger-huette.de](mailto:kontakt@ossinger-huette.de)  
[www.ossinger-huette.de](http://www.ossinger-huette.de)

mit Terrasse und Aussichtsturm  
nur Sonn- und Feiertage geöffnet, 10-20 Uhr, dafür ganzjährig -  
auch im Winter!

Im Angebot: „Ossinger Hüttenteller“, ein Paar Bratwürste vom  
Königsteiner Landmetzger

## s'Wirtshaus

Königstein  
Tel: 09665 515  
Ruhetag: Dienstag

## Neuhaus an der Pegnitz

### Bauers Bierstüberl

Oberrer Markt 13  
91284 Neuhaus an der Pegnitz  
Tel: 09156 1795

### Bistro „Filou Da Vito“

Neuhaus an der Pegnitz  
Tel: 09156 928282  
Geöffnet: ab 11 Uhr, Ruhetag: Dienstag

### Gasthof „Zur Frankenalb“

Bahnhofstr. 17  
91284 Neuhaus an der Pegnitz

Tel: 09156 927172  
Ruhetag: Montag

### Gasthof-Pension „Waldschänke“

Waldstraße 11  
91284 Neuhaus an der Pegnitz  
Tel: 09156 315  
Geöffnet: nur mittwochs

## Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg

### Landgasthof „Zur Post“

Bahnhofstraße 3  
92259 Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg  
Tel: 09663 201851  
[www.hoinzerhof.de/zur-post/](http://www.hoinzerhof.de/zur-post/)  
Deutsch-italienische Spezialitäten

### Landhotel und Restaurant „Neukirchner Hof“

Hauptstraße 4  
92259 Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg  
Tel: 09663 91410  
E-Mail: [info@neukirchner-hof.de](mailto:info@neukirchner-hof.de)  
[www.neukirchner-hof.de](http://www.neukirchner-hof.de)  
Montag und Dienstag: Ruhetag,  
Mittwoch und Donnerstag: 10:00 – 14:00 und 17:00 – 23:30  
Uhr,  
Freitag: 17:00 -23:30 Uhr,  
Samstag & Sonntag: 10:00 – 23:30 Uhr

## NEUHAUSER KOMMUNBRAUER

Bis ins 16. Jahrhundert zurück reicht in Neuhaus a. d. Peg. das  
Bierbrauen. Die „Nebenerwerbsbrauer“ wechseln sich im ge-  
meinsamen Kommunbrauhaus mit dem Brauen ab und schenken  
der Reihe nach ihr Bier in ihren umgebauten „Wohnstuben“ aus,  
dazu gibt's natürlich auch eine gute Brotzeit.

- Familie Benaburga, Tel. 09156 1676
- Familie Reindl, Tel. 09156 1425

## Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an [freizeit@vgn.de](mailto:freizeit@vgn.de) geschickt werden. Für jede  
Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

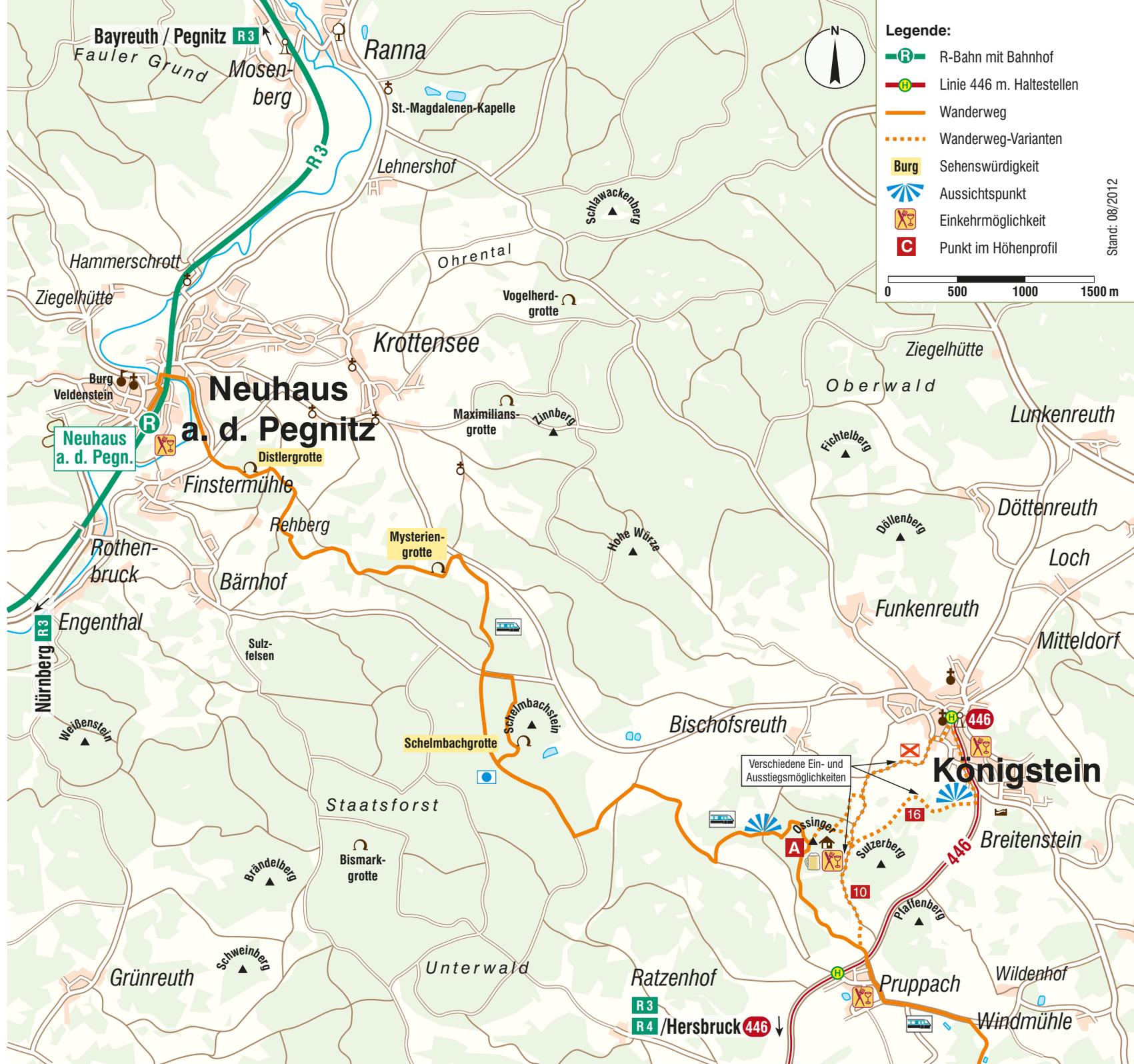
## VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit  
Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für  
die gewählte Verbindung.

[www.vgn.de/mobil/apps](http://www.vgn.de/mobil/apps) oder in den App Stores

<http://www.vgn.de/wandern/pendolino/>

Copyright VGN GmbH 2022



Bayreuth / Pegnitz R3  
Fauler Grund  
Mosenberg

Ranna  
St.-Magdalenen-Kapelle  
Lehnershof

Hammerschrott  
Ziegelhütte

Ohrental  
Vogelherdgrotte

Burg Veldenstein  
**Neuhaus a. d. Pegn.**  
Finstermühle

Krottensee  
Maximiliansgrotte  
Zinnberg

Ziegelhütte  
Oberwald  
Fichtelberg

Rothenbruck  
Engenthal

Rehberg  
Bärnhof  
Sulzfelsen

Mysteriengrotte  
Schelmbachgrotte  
Schelmbachstein

Hohe Witzte  
Bischofsreuth

Döllenberg  
Funkenreuth

Lunkenreuth  
Döttenreuth  
Loch  
Mitteldorf

Weidenstein

Staatsforst  
Brändelberg  
Bismarkgrotte

Verschiedene Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten  
Assing  
Sulzerberg  
Plaffenberg

**Königstein**  
Breitenstein

Grünreuth  
Schweinberg

Unterwald

Ratzenhof  
R3  
R4 /Hersbruck 446

Pruppach

Wildenhof  
Windmühle



- Legende:**
- R-Bahn mit Bahnhof
  - Linie 446 m. Haltestellen
  - Wanderweg
  - Wanderweg-Varianten
  - Burg Sehenswürdigkeit
  - Aussichtspunkt
  - Einkehrmöglichkeit
  - Punkt im Höhenprofil

Stand: 08/2012

0 500 1000 1500 m